

*Parabel
Lebenslage*

Beschrift:

Filmpräsentation Berlin.

Berlin, den 22. April 1921.

Kammer I.

Prüfnummer 1726.

N i e r s c h r i f t

betrifft den Bildstreifen "Im Jumps der Großstadt"

Anwesend:

als Vorsitzender: Polizeirat Mildner

als Beisitzer: Herr Kräly [Lichtspielgewerbe]

Frau Prof. Jäckh (Kunst u. Literatur)

Frau Pastor Urbach (Volkswohlfahrt)

Herr Fein an



E n t s c h e i d u n g:

Die öffentliche Vorführung des Bildstreifens im Deutschen Reich
wird v e r b o t e n .

G r ü n d e:

Auf die Beschreibung des Bildstreifens, der früher den Titel: "Leichen 427" führte, wird Bezug genommen. Der Bildstreifen ist an-
scheinend bereits gekürzt und abgeändert, daher trifft die Beschrei-
bung insofern nicht mehr zu, als der Bruder Harry nicht eine Leiche
aus der Leichenkammer entweicht, mit seines Bruders Kleidern ver-
sieht und ihr einen Abschiedsbrief in die Tasche steckt, um so den
Anschein eines Selbstmordes seines Bruders zu erwecken; vielmehr
fügt er nach der jetzigen Handlung diesen Brief den Akten bei, die
einen anderen Toten betreffen. Von tragender Bedeutung ist diese
Abänderung jedoch nicht. Der ganze Inhalt des Bildstreifens ist ge-
eignet, verrohend und entsittlichend zu wirken. Er zeigt, wie der eine
von zwei Brüdern die Pflegegeschwester verführt, in die Großstadt
lockt, sie dort misshandelt und in der Bekleidung, sie ermordet zu
haben, flieht. Sie selbst wird durch ihren Vater, der sie nicht ehmt,
in ein Bordell gebracht. Trotzdem heiratet sie später Harry, der
sich als Landarzt niedergelassen hat und führt mit ihr ein glückli-
ches Leben. Auch dieser Schluss ist nicht geeignet, die schädliche
Wirkung des Bildstreifens, insbesondere die Schilderung des Freu-
denhauses und des Gebahrens der Verführer und ihrer sittlich
tiefstehenden Auffassung zu mildern. Die Charaktere treten über-
haupt nicht in die Erscheinung. Die handelnden Personen sind durch-
weg verbalerisch vermischt. Die ganze Handlung ist in den Verbre-
chensmilieu in ihrer tiefsten Verkommenheit der Großstadt ge-
stellt. Uingehend werden Vergewaltigung, versuchte Ermordung, Kuppe-
lei, das übliche Bordellleben mit schwülen Liebesreden in Katernen
und zur Veranschaulichung unzähliger Leichen geschildert. Die Helden der
Handlung führen zum Schluss ein glückliches Leben. Von einer Reue
ihres binnorigen unsittlichen Verhaltens ist nicht die Rede,
auch der Tod des Bruders des Harry und des Vaters der Maria kann kei-
neways verhältnismäßig stehen. Auch sonst enthält der Film nichts, was
als Gegenwert in Betracht kommen könnte. Es wird daher wie geurtheilt
zu erkennen.